

THEMA



In der «Ravioli»-Bar auf dem KKL-B-Kunst-Trip können die Besucher Corona-konform verweilen. FOTO ZVG

# Was der Blick in die Glaskugel

DAS JAHR 2021 WELCHE SECHS GROSSEN EREIGNISSE



Heisse Hockeyaction erwartet die Zuschauer an der Winteruniversiade im Dezember in der Eishalle. FOTO ZVG



Für die Seeallee gelten seit letztem Jahr neue Regeln, die mithilfe eines privaten Sicherheitsdienstes durchgesetzt werden. FOTO GERI WYSS/ARCHIV

**Im Jahr 2021 soll sich nicht alles um Corona drehen. Deshalb hat diese Redaktion sechs Themen ausgesucht, die im neuen Jahr ebenfalls zu reden geben werden.**

**Kantonsrat in Sursee**

**Im ersten halben Jahr tagt der Kantonsrat neu in Sursee. Im Hintergrund laufen die Vorbereitungen für die erste Session am 25. und 26. Januar auf Hochtouren.**

Das Politjahr in der Region Sempachersee startet fulminant. Im letzten Jahr beschloss die Geschäftsleitung des Kantonsrats, die Parlamentssessionen im ersten Semester 2021 in der Stadthalle in Sursee abzuhalten. Um die Schutzmassnahmen einhalten zu können, tagte der Kantonsrat seit Mai 2020 in der Eventhalle der Messe Luzern. Da die Messe in diesem Jahr nicht mehr uneingeschränkt zur Verfügung steht und die Lüftungsanlage im Kantonsratssaal noch nicht zufriedenstellend funktioniert, sah sich der Kantonsrat gezwungen, Alternativen zu suchen. Mit der Stadthalle in Sursee hat er eine solche gefunden. Seit letztem Herbst befasst sich die Betriebsgenossenschaft Stadthalle mit der Organisation der Sessions, die am 25. und 26. Januar zum ersten Mal stattfinden. Sicherheitskonzept, Livestream, WLAN, Lüftung, Catering – der Aufwand für

die total vier Sessionen ist beträchtlich. Und nicht ganz günstig: So kostete ein auswärtiger Sessionstag bislang rund 60'000 Franken. Im Frühling will die Geschäftsleitung des Parlaments entscheiden, wo die Sessionen in der zweiten Jahreshälfte stattfinden: in Sursee, an einem anderen Standort oder wieder im Kantonsratssaal. **MOC**

**Seeallee Sempach**

**Sommer und Seeallee, das passt. Doch das Nutzungskonzept muss sich erst noch bewähren. Auch auf den Kultursommer darf man sich freuen.**

Im Song «Summer of 69» singt Bryan Adams von seinen besten Tagen des Lebens, damals im Sommer 1969. Im Sommer 2021 werden wiederum viele Menschen die schönen Gestade des Sempachersees geniessen wollen. Seit letztem Sommer besteht in der Sempacher Seeallee ein neues Nutzungskonzept, mit dem der Stadtrat die Besucherströme Richtung Festhalle lenken will. Das Baden ist auf eigene Gefahr erlaubt, eine öffentliche Grillstelle wird in Betrieb genommen, und mit beschränkten Parkplätzen hofft man den Ansturm im Zaum zu halten, damit auch die Natur ihren Platz hat.

**Beweisen, dass es geht**  
In diesem Sommer wird sich das Nut-

zungskonzept in der Seeallee bewähren müssen, auch dank der wiederum patrouillierenden privaten Sicherheitsleute. Der Zugang zur Seeallee wird uneingeschränkt sein, nicht wie in der nahen Badi, in der man mit limitiertem Besucherzugang vor- und nachgeben kann, je nach Corona-Situation. Die Seeallee-Freunde können beweisen, dass sie ihre Eigenverantwortung wahrnehmen, Campingmobiliar zuhause lassen, den offiziellen Grill benutzen, mit dem öV, Velo oder zu Fuss anreisen und ihren Abfall wieder mitnehmen. Und an sonnigen Sommerwochenenden auch andere schöne Plätze der Region als Alternativen in Betracht ziehen.

**Erstmal Kulturtag**

Der «Summer of 21» wird auch kulturell einiges bieten. Das Jahresprogramm der Sempacher Tuchlaubenkonzerte steht bereits. Den Auftakt macht das Dani Häusler Komplott am 20. März, gefolgt von Stimmgold am 24. April. Das Gringolts Quartett ist am 12. Juni eingeplant. Besonders gespannt darf man auf die ersten Tuchlauben-Kulturtage vom 27. bis 29. August sein, für deren Programm die Kulturwissenschaftlerin Ramona Benz zuständig ist. Es steht ganz im Zeichen der Kultur und des Wertes, welche sie für den Menschen hat. Das detaillierte Programm wird gegenwärtig noch ausgearbeitet. Sicher ist, dass das Festival mit einem Podium beginnt, moderiert durch den Philosophen Yves Bossard, der etwa durch die

Sternstunde Philosophie bekannt ist. Und es wird auch zwei Konzerte geben (Azahar Ensemble und Alain Valmond mit André Ducommun). Am 30. Oktober folgt noch der Hexensabbat mit dem Ensemble Kalydon und Gästen. **WY**

**Wetz feiert 100 Jahre**

**90 Jahre Landessender Beromünster und zehn Jahre KKL, das macht total 100 Jahre. Dieses Jubiläum kann unter anderem dank des grosszügigen Ausengeländes beim KKL auch während der Coronazeit mit verschiedenen Aktionen gefeiert werden.**

Den Corona-Massnahmen fielen auch im KKL in Beromünster bisher hunderte von angemeldeten Kunstführungen sowie diverse weitere Veranstaltungen zum Opfer. Doch während der Kultursektor fast überall im künstlichen Koma liegt, macht Künstler Wetz mit seinem KKL-Team aus der Not eine Tugend. Seit Dezember ist der KKL-B-Kunst-Trip auf dem Aussengelände des KKL für Besucher geöffnet. «Wir haben auf die Situation reagiert und auf unserem grosszügigen Aussengelände einen genialen Kunst-Trip mit über 100 Kunstwerken und vielen anderen Schenswürdigkeiten realisiert», erklärt Wetz, der künstlerische Leiter des KKL. Die positiven Reaktionen der Besucher seien über-

wältigend: «Das Projekt ist ein Selbstläufer.»

**«Art-Bunker-Lucerne» entsteht**

Der KKL-B-Kunst-Trip ist eine von mehreren Aktionen, die im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums stattfinden. So soll etwa im März auch das vierte «Kunsthaus Sursee» in der reformierten Kirche Sursee seine Türen öffnen. Dies unter Einhaltung aller Schutzkonzepte, wie Wetz betont. Bereits in vollem Gang seien die Arbeiten am «Art-Bunker-Lucerne»: Im bestehenden KKL-Bunker, der unterirdisch mit mehreren langen Gängen mit dem KKL-Hauptgebäude verbunden ist, wird ein hochspannender Krimi in Anlehnung an die Wirklichkeit als «Installations-Roman» von Wetz eingerichtet.

**KKL macht seit 2011 von sich reden**

Der Landessender Beromünster wird im Juni 90 Jahre alt. Bis 2008 war das Mittelwellenprogramm auf Sendung. Nachdem Künstler Wetz 2010 nach sieben erfolgreichen Jahren sein Projekt auf dem Uffiker Berg, das KKL Uffikon, beendete, erhielt er von der Swisscom das Angebot, das Betriebsgebäude des ehemaligen Landessenders Beromünster mit Kunst- und Kulturprojekten bespielen zu können. Inzwischen hat das Kunsthaus in Beromünster seit 2011 mit seinen vielen anderen Schenswürdigkeiten und Performances schweizweit und über die Landesgrenzen hinaus von sich reden gemacht. **FZ**